

Corona: wir bleiben zuhause und sind trotzdem

Mit endrin

Sonderausgabe im April 2020

Gemeindebrief der Evangelisch-lutherischen
St. Stephani- und Bartholomäi-Kirche Detern

Sonne ist nicht abgesagt

Frühling ist nicht abgesagt

Beziehung ist nicht abgesagt

Liebe ist nicht abgesagt

Lesen ist nicht abgesagt

Zuwendung ist nicht abgesagt

Musik ist nicht abgesagt

Phantasie ist nicht abgesagt

Freundlichkeit ist nicht abgesagt

Gespräche sind nicht abgesagt

Hoffnung ist nicht abgesagt

Beten ist nicht abgesagt ...

Nicht alles ist abgesagt ...

Inhaltsverzeichnis

Seite 2	Inhaltsverzeichnis / Impressum
Seite 2+3	„Es geht auch langsamer“ - Umfrage
Seite 4+5	Geleitwort + Kurz-Informationen zur Corona-Zeit
Seite 6	Kirche geht online
Seite 7	Malt mit! #Gemeinsam zuhause
Seite 8	Willkommen, unsere neue Küsterin
Seite 9	Was macht eigentlich die Landeskirche?
Seite 10+11	Interview „Digitaler Ostergottesdienst“
Seite 12	So können sie uns erreichen

Impressum

Herausgeber: Der Kirchenvorstand der evangelisch - lutherischen
St. Stephani- und Bartholomäi- Kirchengemeinde

Redaktion: Henning Behrends, Gudrun Konjer-Hassing,
Helga Broers, Silvia Meyer-Klein,
Petra Pelgröm, Jan Kaymer

Druck: Gemeindebrief – Druckerei, Auflage 1300 St.

Verteilung: viele Ehrenamtliche aus der Gemeinde

Spendenkonto der Raiffeisen-Volksbank Uplengen-Detern,

Kirchengemeinde IBAN: DE29 2856 2297 0100 0667 00

und Mittendrin: BIC: GENODEF1UPL

Internet: www.kirche-detern.de

„Es geht auch langsamer“

Wie die Einschränkungen durch Corona das Leben verändern - eine Umfrage

„Seit Einführung der Corona-Einschränkungen ist die Alltagshektik verschwunden, im Beruf und in der Politik“, stellt Bürgermeister **Franz-Gerhard Brakenhoff** für sich fest. „Weil in der Politik alle Sitzungen ausfallen, kommt man etwas mehr zur Besinnung. Als Bürgermeister bin ich allerdings sonst viel unterwegs und mir fehlt jetzt das persönliche Gespräch mit den Leuten. Im Privaten vermisse ich die Möglichkeit, am Wochenende mal irgendwo hinzufahren und gemütlich zu frühstücken. Generell habe ich aber festgestellt: Es geht auch langsamer.“

„Wir gehören zu den Menschen, die auch etwas Positives sehen,“ sagt **Johann Fahrenholz**. „Meine Frau und ich haben den Eindruck, dass die Menschen anders, besser miteinander umgehen. Sie sind rücksichtsvoller, gerade gegenüber alten Menschen wie uns. Nicht nur unsere Nachbarn, auch viele andere fragen uns in diesen Zeiten, ob sie für uns einkaufen sollen. Es berührt uns schon, dass man an uns denkt. Ich sage dann immer: So viel einkaufen können wir gar nicht, wie wir gefragt werden. So viel Geld haben wir nicht.“

„Es ist für mich sehr beruhigend, dass wir in solchen Zeiten als Familie zusammen sind,“ sagt **Manuela Peters**. „Dieses Miteinander gibt das Gefühl von Sicherheit. Die Kinder vermissen natürlich ihre Schulfreunde und wie das mit der Schule weitergeht, müssen wir sehen. Sorge mache ich mir aber um die alleinstehenden älteren Menschen, die nicht mehr einkaufen sollen und keinen Besuch bekommen dürfen. Dieses Alleinsein ist sehr schwer. Und ich habe immer noch ein mulmiges Gefühl, wenn ich zur Arbeit ins Krankenhaus gehe.“

„Corona hat für uns Landwirte am Alltag nicht viel geändert“, sagt **Carsten Jütting**, Landwirt aus Barge, „der Milchwagen kommt noch und die Futtermittel werden geliefert wie immer - wir halten nur mehr Abstand. Aber die Preise für unsere Produkte sinken, sowohl bei Milch als auch bei Fleisch. Es wird kaum noch exportiert und die großen Abnehmer wie die Hotelketten und die Gastronomie sind weggebrochen. Wo das hingeht, weiß keiner. Ich hoffe, die Corona-Krise hat den Menschen klar gemacht, wie wichtig die heimische Landwirtschaft und unsere Familienbetriebe sind.“

Marlene Voss gehört zu den Mitorganisatorinnen des Burggartens. „Als wir den Burggarten absagen mussten, hatten wir schon ein bisschen Bammel. Wir fanden das sehr schade. Aber alle Aussteller haben super reagiert, alle hatten Verständnis und alle freuen sich schon auf den Burggarten im nächsten Jahr. Ich habe insgesamt den Eindruck, dass die Menschen gelassener geworden sind. Das ist die gute Seite. Schlimm finde ich die Situation für die Menschen, die

jetzt im Krankenhaus liegen. Das ist schrecklich, wenn die engsten Verwandten nicht zu den Kranken dürfen, um nach ihnen zu sehen und mit ihnen zu sprechen.“

Geleitwort zu dieser Sonderausgabe

Liebe Gemeindeglieder, liebe LeserIn,

besondere Umstände erfordern besondere Maßnahmen. Deswegen halten Sie heute eine Sonderausgabe des Gemeindebriefs in der Hand. Auch wenn das Gemeindeleben zurzeit nicht in gewohntem Maße stattfinden kann, sind wir doch miteinander verbunden.

Die Durchbrechung unseres bisherigen Alltags macht etwas mit uns allen. Vielleicht haben Sie in der letzten Zeit an sich schon eine ganze Bandbreite an Gefühlen erlebt: Vielleicht war da zunächst Erleichterung über weniger Stress und mehr Zeit für Familie oder für Dinge, die lange liegengeblieben sind. Oder nun erst recht mehr Stress: Sorge vor den wirtschaftlichen Konsequenzen. Skepsis, Enttäuschung über geplatze Pläne, Frust, Einsamkeit. Oder Dankbarkeit, dass es uns bisher noch nicht so schlimm getroffen hat und für die vielen Menschen, die den Laden am Laufen halten.

An anderen Tagen herrscht Langeweile oder die Versuchung, im Medienkonsum zu versacken. In all dem liegt die Chance, jetzt ganz neu sensibel für unser Seelenleben zu werden. Die Bibel ermutigt uns:

**„Mehr als alles andere behüte dein Herz;
denn von ihm geht das Leben aus.“**

(Sprüche 4,23)

Welche Gedanken, Gefühle und Einflüsse lassen wir in uns weiter wachsen? Was darf das Leben bestimmen? Es ist wohltuend, alles, was in unserem Herz ist, im Gebet zu Gott zu bringen. Vor 400 Jahren hat Franz von Sales das so ausgedrückt:

Wenn dein Herz wandert oder leidet, bring es behutsam an seinen Platz zurück und versetze es sanft in die Gegenwart Gottes. Und selbst dann, wenn du nichts getan hast in deinem Leben, außer dein Herz zurückzubringen und wieder in die Gegenwart Gottes zu versetzen – obwohl es jedes Mal wieder fortlief, wenn du es zurückgeholt hattest, dann hat sich dein Leben wohl erfüllt.“

Ihre Vikarin Angela Kirschstein

Kurz-Informationen zur Corona-Zeit

- **Vieles ist in der Corona-Zeit ausgefallen:**
 - die Gottesdienste seit dem 15. März (mit Vorstellungsgottesdienst, Konfirmation, Tischabendmahl, Karfreitag, Ostergottesdienste); „Jesus House“ Ende März; der Kindergottesdienst-Tag „Indien“ am 18. April; der Elternabend für die neuen Vorkonfirmanden am 21. April...
 - Wir haben die Taufen und Trauungen seit März absagen müssen – und auch den Konfirmandenunterricht...
 - Selbst der Besuch unserer Freunde aus Indien im Juni im Kirchenkreis Rhaudefehn musste abgesagt werden...
 - Geburtstagsbesuche ab 80 zuhause wurden ersetzt durch Telefonate mit den Jubilaren...
 - Die normalen Nähe-Gespräche mussten ausgefallen - bei Begegnungen gab es stattdessen „Gespräche auf Abstand“
- **Wann wird das alles nachgeholt?**

Sobald wieder Gottesdienste stattfinden können, und sobald wieder etwas Planungssicherheit da ist, werden die Termine festgelegt...

 - für die Konfirmation in Detern (und Amdorf)
 - für die Taufen
 - für den Elternabend der neuen Vorkonfirmanden
 - für den Kindergottesdienst-Tag „Indien“
- **Drei Trauerfeiern wurden nach den neuen Vorschriften gehalten:**

nur zehn Angehörige durften teilnehmen; alles unter freiem Himmel; mit Mindestabstand; keine Orgel, nur Gitarre. Dennoch war ein würdiger Abschied möglich.
- **Diese Corona-Zeit hat auf der anderen Seite auch vieles Neue ermöglicht (siehe nächste Seite), an das wir vorher nicht so gedacht hätten.**

*Danke für viele Zeichen der Liebe und Verbundenheit
in dieser Zeit, Ihr / Euer Pastor Henning Behrends*

Kirche geht online

Die digitale Welt ist schon lange ein Teil unseres Lebens geworden: Computer gehören heute genauso in unsere Häuser wie der Esstisch; Smartphones gehören genauso in unsere Hosentasche wie der Haustürschlüssel. Wir nutzen E-Mails, Facebook oder WhatsApp, bestellen bei Amazon, suchen bei Google, nutzen das Navi, um uns zurechtzufinden. Mancher fühlt sich zuhause in der digitalen Welt, mancher fühlt sich dort fremd und unbehaglich.

Die Corona-Zeit gibt uns allen einen zusätzlichen starken digitalen Schub. Ich selbst habe in dieser Zeit viel Neues gelernt und ausprobiert: übers Bildtelefon unserer Landeskirche habe ich vielfach mit unserer Vikarin in Remels telefoniert; ich habe Kirchenvorstands-Sitzungen als Telefonkonferenzen gehalten; ich habe Wochenrückblicke als Video-Post auf unsere Webseite gestellt – und mit meinen Konfirmanden über Video-Posts Bibel gelesen. Zentral ist dabei für uns unsere Webseite / Homepage:

www.kirche-detern.de

Wir haben sie seit Frühjahr 2013 und sie leistet uns seither große Dienste. Gleichzeitig war sie wohl noch nie so lebendig wie jetzt! Unsere Vikarin Angela hat sogar einen digitalen Ostergottesdienst für unsere Webseite produziert, der richtig gut geworden ist. Schauen Sie immer wieder mal rein auf unsere Webseite! Sie finden dort auch jede Woche eine neue Andacht zu aktuellen Bibeltexten (solange es keine Gottesdienste gibt).

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an die vier, die sich in unserer Kirchengemeinde um das Digitale kümmern: an Jens Rabenberg und Ruben Grüssing (Administratoren der Webseite), an Angela Kirschstein und an Frank Bürjes vom Kirchenvorstand.

Mit herzlichen digitalen Grüßen, Euer / Ihr Henning Behrends

Malt mit! #Gemeinsam zuhause

Die Sonne scheint, ein sonniger Tag, wie er sein sollte - wäre da nicht dieses Virus, welches zurzeit das komplette Leben umkrepelt. Im Netz bin ich auf eine tolle Idee gestoßen, die ursprünglich aus Italien stammt und mittlerweile auch hier angekommen ist: Einige Kinder haben sich überlegt:

Lasst uns alle einen Regenbogen ins Fenster oder auf der Straße malen oder an die Haustür hängen, denn: „ALLES WIRD GUT“



Ich finde, das ist eine super Idee und habe mich sofort an die Geschichte von NOAH und damit Gottes Zusage an uns erinnert. **Also, legt los!** Malt, klebt, bastelt, was das Zeug hält. Holt die Filzer raus, Wachsmalkreiden, Straßenkreide, Wassermalfarben, Fingerfarben, Stofffetzen... Alles was bunt ist, lässt sich irgendwie zu einem Regenbogen formen.

Gefreut habe ich mich darüber, dass auch schon einige Kinder aus unserer Kirchengemeinde von dieser Aktion wissen und bereits den Regenbogen als sichtbares Zeichen und Mutmacher gestaltet haben. Macht gerne ein Foto von eurem Regenbogen und schickt es an unsere Mittendrin-Redaktion gukoha@web.de.

Wir werden dann einige eurer Regenbögen in unserer neuen Ausgabe zeigen. Aber was noch wichtiger ist: **hängt eure Kunstwerke gut sichtbar auf!** Macht allen, die spazieren gehen, eine kleine Freude und zeigt damit auch anderen Kindern, dass sie nicht die Einzigen sind, die zuhause bleiben müssen und noch nicht zur Schule, zum Sportverein oder zu Freunden gehen können...

Wir freuen uns auf viele bunte Regenbögen in unserer Kirchengemeinde,

kreative Grüße von Helga Broers

Willkommen, unsere neue Küsterin



Hallo, ich bin Nicolle Claassen, 47 Jahre jung und komme aus Detern. Ich bin seit 22 Jahren verheiratet und habe eine 17-jährige Tochter.

Viele kennen mich vielleicht bereits aus der Gemeinde, denn ich habe vor 13 Jahren meine Mitarbeit im Kindergottesdienst begonnen und auch schon viele Familiengottesdienste mit vorbereitet, was mir immer eine große Freude war.

Nun werde ich als Nachfolgerin von Hanna Theophil die neue Küsterin in der Gemeinde - was für mich eine ganz besondere Aufgabe darstellt, denn ich hatte schon immer eine besondere Verbindung zu der Deterner Kirche - hier wurde ich bereits getauft, konfirmiert und hier habe ich auch geheiratet.

Das Wort „Küster“ kommt von dem lateinischen „custos“ und bedeutet übersetzt Hüter/Wächter - und so verstehe ich auch meinen Dienst in und für die Gemeinde. Als neue Küsterin liegt es mir sehr am Herzen, unsere schöne Kirche zu hüten, sie als Ort des Gebets und der Andacht zu pflegen und für die Menschen Ansprechpartnerin zu sein, die unsere Kirche und die Gottesdienste besuchen. Ich freue mich auf diese neue Arbeit und die vielen Begegnungen mit den Besuchern unserer Gottesdienste - denn auch diese „Corona-Zeit“ wird einmal enden. Bis dahin, bleiben Sie gesund!

Herzlichst, Nicolle Claassen



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Nix läuft - Was macht eigentlich die Landeskirche?

Seit einigen Woche ist unser Leben an vielen Stellen nicht mehr so, wie wir es kennen. Auch unser kirchliches Leben hat sich stark verändert. Keine Gottesdienste in der Kirche, Beerdigungen mit nur wenigen Menschen, keine Sitzungen der Kirchenvertretungen, keine Treffen und Kreise. Dafür gibt es an der einen oder anderen Stelle neue Formate im Internet, oder auch am Telefon. Das ist für eine gewisse Zeit für den einen oder anderen ein Ausgleich. Gerade jetzt, wo es nicht um unsere Befindlichkeiten geht, sondern darum, andere zu schützen. Ein Gottesdienst und eine Trauerfeier, aber auch unsere Kreise und Treffen sind nicht mit einem Autohaus oder einem Geschäft zu vergleichen, welche schon öffnen dürfen. Wir haben eine andere Altersstruktur, der Umgang ist herzlicher und näher und das Singen und Sprechen ist bei der Übertragung des Virus kein zu unterschätzender Faktor.

Die evangelischen Kirchen und die Bistümer in Niedersachsen beraten sich derzeit mit dem Land Niedersachsen über die Wiederaufnahme von Gottesdiensten und regulären Trauerfeiern. Für den Fall der Wiederaufnahme erhalten alle Kirchengemeinden entsprechende Handlungsempfehlungen und ein Schutzkonzept. Wahrscheinlich dürfen zu Beginn nur einige wenige Menschen gleichzeitig einen Gottesdienst besuchen. Vor dem Hintergrund der aktuellen Kontaktbeschränkungen, die noch bis zum 03. Mai 2020 bestehen bleiben, gehen wir davon aus, dass ab dem 10. Mai 2020 mit einem Wiederbeginn von Gottesdiensten und Andachten in den Kirchen unserer Landeskirche zu rechnen ist.

Seid euch sicher, dass unsere Landeskirche zusammen mit vielen weiteren Christen für eine schnelle, aber vor allem für uns alle sichere, Möglichkeit der Wiederaufnahme der Gottesdienste arbeitet.

Viele Grüße, Ruben Grüssing, Mitglied im Landessynodalausschuss

MD: Ostergottesdienst per Youtube: Wer hat die Idee gehabt?

A.K.: Seit Beginn der Corona-Krise experimentieren viele Kirchengemeinden, auch hier in der Region, mit digitalen Formaten. Diese Zeit bietet die Chance, als Kirche in den sozialen Medien sichtbarer zu werden und diese Kommunikationswege mehr zu nutzen. Zwar gab es generell auch vor Corona einige professionelle, geistliche Online-Angebote, aber der besondere Reiz liegt vielleicht ja darin, die Heimat-Kirchengemeinde und Personen, die man kennt, auf dem Bildschirm zu sehen. Ich hatte Lust, das mal auszuprobieren.

MD: Hat die KG Determ eigentlich eine Kameraausrüstung - oder wie sind die großartigen Bilder zustande gekommen?

A.K.: Ich habe mir für den Dienstbeginn ein neues Smartphone gegönnt, da mein altes mittlerweile fast auseinanderfiel. Damit habe ich gefilmt, und von meinem Mann habe ich ein Stativ ausgeliehen. Allerdings haben wir kein extra Mikrofon dabei...

MD: Auch als Laie erkennt man, dass viel Arbeit in dem Video steckt. Wie lange haben Sie daran gearbeitet?

A.K.: Mir persönlich hat das Drehen und Schneiden viel Spaß gemacht, da vergesse ich die Zeit. Alles in allem werden es wohl an die 24 Stunden gewesen sein. Ich bin noch ein bisschen langsam im Predigtschreiben.

MD: Wie fühlt sich das an, wenn man die gute Botschaft von der Auferstehung einem kalten Kameraauge statt einer vollen Kirche überbringt?

A.K.: Sicher war es für alle, die mitgemacht haben, eine interessante Erfahrung, den Gottesdienst für eine Videoaufzeichnung zu inszenieren. Bei der Aufnahme der Predigt war ich ganz allein und habe zwischen den Absätzen immer wieder gestoppt, um sie möglichst frei in die Kamera zu sprechen oder um etwas zu verbessern. Bei einem normalen Gottesdienst hätte ich mich

wahrscheinlich noch nicht getraut, die ganze Predigt frei zu halten, ohne auf das Manuskript zu schauen.

H.B.: Zum Stichwort „volle Kirche“: Ostersonntag haben bisher immer etwa 100 Gemeindeglieder bei den Gottesdiensten mitgefeiert. Bei Youtube hatten wir fast 200 Aufrufe, und vermutlich saß da auch jeweils mehr als eine Person vor dem Bildschirm. Das waren deutlich mehr, als sonst zu Ostern kommen.

MD: Der digitale Gottesdienst zu Ostern war der erste der Kirchengemeinde Detern. Wird es in Zukunft mehr davon geben? Ist der digitale Gottesdienst die Zukunft?

H.B.: Solange wir uns wegen Corona zu Gottesdiensten nicht versammeln dürfen, bleiben digitale Gottesdienste eine wichtige Möglichkeit, unseren Glauben auszudrücken. Ob das auch nach Corona anhält, kann ich nicht sagen.

Die Vorbereitung eines solchen Gottesdienstes ist allerdings sehr aufwändig. Wenn wir das längerfristig machen würden, dann sicher nur zusammen mit anderen Kirchengemeinden – mal ist der eine dran, dann der andere... Der digitale Gottesdienst am Ostersonntag war erstmal ein Experiment, das nicht so schnell wiederholt werden wird. Was mir im digitalen Gottesdienst fehlt, ist die Gemeinschaft mit den anderen Christen: das Gespräch nach dem Gottesdienst, das „wie geht es dir?“, das Händeschütteln und das gemeinsame Teetrinken. Gottesdienst stärkt unsere Gemeinschaft. Ob das beim digitalen Gottesdienst auch so ist?

A.K.: Ich habe gehört, dass Gemeinden und Pastoren, die schon länger Erfahrung mit digitalen Formaten haben, erleben, dass das Digitale ein Türöffner ins Analoge sein kann. Durch das digitale Angebot werden mehr Menschen aufmerksam und neugierig, die Gemeinde auch mal vor Ort kennenzulernen. Spontan fällt mir dazu der Youtube-Pastor Gunnar Engel ein, dessen Gemeinde in Wanderup dadurch einen Zuwachs erlebt.

*Vikarin Angela Kirschstein (A.K.)
und Pastor Henning Behrends (H.B.)
im Gespräch mit Mittendrin (MD)*

So können Sie uns erreichen

Das Pfarramt:

Pastor Henning Behrends, Kirchstraße 25, 26847 Detern

Telefon: (0 49 57) 91 20 09 E-Mail: kg.detern@evlka.de

Öffnungszeiten Kirchenbüro: Dienstag + Donnerstag, 15 – 17 Uhr

Der Kirchenvorstand:

Anita Broers, (Vorsitzende), Detern	Telefon 898 80 83
Edeltraut Bruns, Detern	Telefon 92 77 02
Frank Bürjes, Stickhausen	Telefon 81 76
Lars Kampen, Deternerlehe	Telefon 91 21 28
Silvia Meyer-Klein, Barge	Telefon 92 79 44
Reinhard Siefkes, Detern	Telefon 92 75 90
Dieter Theophil, Velde	Telefon 18 29
Jan van Goens, Detern	Telefon 13 00

Die Küsterin:

Nicolle Claassen Mobil 0151-21577049

Zuständig für das Gemeindehaus:

Valentina Fehlberg, Detern Telefon 91 29 44

Gottesdienst-Aufnahmen:

Werner Martens, Barge	Telefon 2 43
Harald Hasselder, Deternerlehe	Telefon 16 67
Petra Reil, Detern	Telefon 92 75 82

Förderkreis der Kirchengemeinde Detern:

Friedrich Möller, Deternerlehe Telefon 15 07

Beauftragte für Friedhöfe:

Antje Cramer, Deternerlehe Telefon 17 14

Die Friedhofsverwalter:

Annegret Noormann (für Detern) Telefon 89 96 85

Antje Cramer (für Deternerlehe) Telefon 17 14

TREFF - Jugendarbeit der Kirchengemeinde Detern:

Samuel Rüdiger Mobil 0159-02171413

E-Mail: samuelruediger@gmx.de

Gemeindebrief Mittendrin:

Gudrun Konjer-Hassing, Deternerlehe Telefon 18 66

E-Mail: gukoha@web.de